

Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Juli 2002

Sendetext

- ANT:** Sag' mal, Friederike, Lotterie ist doch keine Entwicklungshilfe?
- FRI:** Natürlich nicht. Wieso?
- ANT:** Hier schau, auf dem Bild lauter glückliche Männergesichter – bei einer Lotterie in Afghanistan. Und gewinnen kannst Du Autos und Fernseher und so.
- FRI:** Sehr wichtig! Ein paar Menschen gewinnen, aber den meisten geht es nicht gut in Afghanistan.
- ANT:** Ja, ein Minister wurde ermordet und der Krieg ist auch noch nicht zu Ende.
- FRI:** Das Geld, das den Menschen dort versprochen war, ist nur teilweise angekommen: von den Geberländern wurden 1,6 Milliarden versprochen, davon fehlen immer noch 777 Millionen, etwa die Hälfte.
- ANT:** Das Geld ist halt überall knapp. Der Franz hat gesagt, daß seine Aktien schon wieder weniger wert sind, wegen der Betrügereien in Amerika. Aber das wird jetzt besser, hat der Franz gesagt.
- FRI:** Na, da bin ich aber gespannt; es gibt im US-Senat ein scharfes Gesetz gegen diese Betrügereien, von den Demokraten eingebracht und von den Republikanern unterstützt. Jedoch Bush's Finanzminister hat sich dagegen ausgesprochen!
- ANT:** Aber Bush hat doch eine große Rede gehalten mit "ethische Grundsätze" und "Wahrheit und Klarheit" – stand jedenfalls in der Zeitung.
- FRI:** Ja, hat er gesagt, aber er selbst hat Dinge gemacht, die nicht gerade ethisch waren!
- ANT:** Hat er bei der Firma, wo er Direktor war, geklaut?
- FRI:** Natürlich nicht – er war im Aufsichtsrat und gleichzeitig bezahlter Berater – das ist nicht in Ordnung. Und verbotene "Insider"-Geschäfte hat er dort wohl auch gemacht!
- ANT:** Was ,n das?
- FRI:** Stell Dir vor, Du erfährst insgeheim, daß es um Deine Firma ganz schlecht steht; dann verkaufst Du schnell Deine Aktien, bevor die Öffentlichkeit davon erfährt und der Wert der Aktien fällt.
- ANT:** Und sein Vizepräsident – Dick Schönie oder so, heißt der – hat ja wohl auch Dreck am Stecken – sagt jedenfalls der Franz.
- FRI:** Dick Cheney war Chef einer Firma, die beim Fälschen von Bilanzen mitgemacht hat, - das wird jedenfalls gerade von der Börsenaufsicht untersucht.
- Kleine Pause**
- ANT:** Immer noch dies Theater mit dem Gerichtshof in Holland.
- FRI:** Nein, sie haben sich vor ein paar Tagen geeinigt – aber mit einem ganz faulen Kompromiß.
- ANT:** Warum haben die Anderen dazu ja gesagt?

- FRI:** Andernfalls wollten die Amis die Friedensmissionen der UN nicht verlängern – glatte Erpressung! Auf jeden Fall dürfen jetzt Amerikaner vorläufig für ein Jahr nicht vor den Internationalen Gerichtshof gestellt werden.
- ANT:** Wieso ist denn das denen so wichtig? Vielleicht: wenn sie ihren eigenen Leuten erlauben Kriegsverbrechen zu begehen, dann könnten die Amis sie schlecht selbst aburteilen! Und dann kämen sie vor das Gericht in Holland...
- FRI:** Die Amerikaner haben überhaupt eine seltsame Einstellung – der US-Botschafter bei der UN hat gesagt: “Wenn von den USA verlangt wird, daß sie Weltpolizei spielen und für Sicherheit sorgen, dann geht es nicht an, daß amerikanische Aktionen nachträglich hinterfragt werden”.
- ANT:** Und wer hat die Amis zur Weltpolizei ernannt?
- FRI:** Na, niemand – bloß sie selbst!
- Kleine Pause**
- ANT:** Sag’ mal, Friederike, was ist ein Parteisoldat?
- FRI:** Ich denke, das ist ein Mensch, der einfach genau das macht, was ihm von seiner Partei gesagt wird.
- ANT:** Und ein solcher Parteisoldat ist jetzt Chef bei den Soldaten.
- FRI:** Du meinst den Struck, ja, der ist Verteidigungsminister, obwohl er keinerlei militärische Erfahrung hat und nie Soldat gewesen ist. Übrigens Scharping auch nicht.
- ANT:** Ist das denn so schlimm, wenn der mal einen Vortrag hält und dafür Geld nimmt.
- FRI:** Leute, die dem Militär was verkaufen wollen, beauftragen den Hunzinger den Kontakt mit Scharping herzustellen und der hält dann Vorträge und bekommt dafür Geld von Hunzinger.
- ANT:** Von dem stand was ganz komisches in der Zeitung, hier: “Trapezkünstler in der Welt der Traumfabrikanten”.
- FRI:** Das ist immerhin eine Firma mit 140 Mitarbeitern, die so was wie Werbung machen und vor allem Politiker und Industriemanager zusammen bringen – zu was wohl, zu Geschäften natürlich!
- ANT:** Und so jemand wie der Hunzinger kommt an die Politiker heran, vielleicht sogar an Schröder?
- FRI:** Früher schon, jetzt vielleicht nicht mehr so leicht.
- ANT:** Stell Dir mal vor, Friederike, ich käme an Schröder heran – dem würde ich mal so richtig meine Meinung sagen: Gerhard, würde ich sagen, Gerhard, Du hörst auf die falschen Leute; wie kannst Du jemand zum Verteidigungsminister machen, der keine Ahnung von Militär hat?
- FRI:** Ja, aber Anton, weißt Du, was ich dem Schröder sagen würde?
- ANT:** Nö, sag’ mal!
- FRI:** Ich würde sagen: Herr Bundeskanzler, wir brauchen überhaupt keinen Verteidigungsminister, denn - Militär gehört abgeschafft!